

An die Finanzminister der G8-Staaten

Wir, die Franziskaner OFM (Ordensleitung, Provinziäle und Kustoden), haben uns 800 Jahre nach der Gründung unseres Ordens in diesem Jahr 2009 zu unserem 187. Generalkapitel in Assisi versammelt. Wir vertreten 15.000 Franziskaner aus 110 Ländern der Welt, die direkt und konkret das Leben unserer Mitmenschen teilen. Wir übermitteln Ihnen, den Finanzministern der G8-Staaten, unseren franziskanischen Gruß „Frieden und alles Gute“ und unsere brüderliche und besorgte Botschaft.

Wir bezeugen, dass in unserer Gesellschaft die unveräußerlichen Rechte der Menschen in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller, staatlicher und politischer Hinsicht nicht ausreichend anerkannt werden. Dazu zählt das Recht auf Leben in allen seinen Lebensphasen, das Recht auf Freiheit in ihren vielfältigen Ausdrucksformen, das Recht zu lernen und zu arbeiten, die Rechte der Frauen und der Kinder. Weiterhin darf nicht versäumt werden, auf die gravierenden Probleme der Arbeitslosigkeit und auf den Mangel an Unterstützung für die Familien hinweisen.

Mit wachsendem Unbehagen stellen wir fest, welche Folgen die Globalisierung nach sich zieht, die nur von den Gesetzen des Marktes bestimmt wird. Der Wirtschaft wird ein absolut vorrangiger Wert zugeschrieben und gleichzeitig wachsen Arbeitslosigkeit, Stellenabbau und Verschlechterung der öffentlichen Dienstleistungen, Zerstörung von Umwelt und Natur, Herstellung und Verkauf von Waffen, der größer werdende Unterschied zwischen Arm und Reich, der ungerechte internationale Wettbewerb, der immer offensichtlicher werdende Umstand, dass die armen Nationen zunehmend benachteiligt und unterlegen sind, was Millionen von Menschen veranlasst, voller Verzweiflung ihr eigenes Land zu verlassen.

Wenn wir die wirtschaftliche Krise bewältigen wollen, so glauben wir, sind wir verpflichtet, unseren gegenwärtigen Lebensstil in eine von großer Verantwortlichkeit geprägte Grundhaltung zu wandeln, die bestimmt wird vom gemeinsamen Teilen als Alternative zum wirtschaftlichen Konkurrenzkampf, von der Achtung vor der Umwelt und von einer aktiven Gewaltlosigkeit.

Im Lichte des oben Gesagten fordern wir den Regierungen auf:

- ▶ Eine Wirtschaft, die einen Paradigmenwechsel vertritt, indem sie vom Modell der freien Marktwirtschaft zu einem Wirtschaftsmodell der Nachhaltigkeit übergeht, das den sozialen Belangen und Umweltaspekten Vorrang gibt gegenüber den rein wirtschaftlichen Interessen und das die elementaren Bedürfnisse sichert unter Einbezug von allen;
- ▶ Bevorzugung von sauberen Produktionsweisen anstelle einer umweltschädlichen Produktion;
- ▶ Verfolgung einer Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energien basiert und die das ökologische Gleichgewicht achtet;
- ▶ Einhaltung der Verpflichtung, wie bereits feierlich proklamiert, sieben Prozent des Bruttosozialprodukts bereit zu stellen, um die acht Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen.

Der Lehre des Heiligen Franz von Assisi folgend, dem Patron der Umwelt, der weltweit für sein Zeugnis für Frieden und Brüderlichkeit bekannt ist, bitten wir Sie inständig, die menschliche Person in das Zentrum Ihrer Politik zu stellen und damit auch Folgendes zuzusichern:

- ▶ Achtung vor der Würde und der Gleichheit der Menschen mit der sich daraus ergebenden Verpflichtung, am Allgemeinwohl und an der universalen Bestimmung der Güter mitzuwirken;
- ▶ Erneuerte und verstärkte Anstrengung für eine nachhaltige Entwicklung, die sicher stellt, dass die Bedürfnisse gegenwärtiger Generationen verwirklicht werden, dabei aber nicht die Möglichkeiten und die Befriedigung der Bedürfnisse künftiger Generationen gefährdet;
- ▶ Wirtschaftliches Wachstum verbunden mit der Bewahrung der Umwelt und der gerechten Verteilung der wirtschaftlichen Gewinne unter allen Ländern.

Wir bitten Sie deshalb, Ihre Arbeit mit großer Achtsamkeit zu verrichten, um den Erwartungen und Bedürfnissen der Menschen von heute auf bestmögliche Weise zu entsprechen.

Als Franziskaner sichern wir Ihnen alle unsere Unterstützung für diesen Weg zu und grüßen Sie mit den Worten unseres Ordensgründers, des Heiligen Franz von Assisi: „Möge der Herr Ihnen Frieden verleihen.“

Assisi, im Juni 2009